



Editorial

# Integrative Therapie bei CED

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*die Gemeinschaft aller Mikroben in unserem Darm (das Mikrobiom) und Faktoren des Lebensstils und der Umwelt (das Exposom) – sorgen neben dem Genom in der Forschung und der Therapie von chronisch entzündlichen Darm-erkrankungen (CED) für Furore und frischen Wind. Neue Impulse, die die konventionellen Inhalte der Therapie, die häufig ausschließlich pharmakologisch ausgerichtet sind, sehr bereichern. Aber auch Inhalte, die im Feld von Naturheilkunde und komplementären Verfahren eine lange Tradition und einen festen Platz besitzen. So stehen die klassischen Inhalte der Integrativen Medizin in Form von Ernährung, Bewegung, Stressmanagement, pflanzlichen Medikamenten und Selbsthilfestrategien im Mittelpunkt dieser Ausgabe des Bauchredners. All das kann im Alltag für den Einzelnen den Unterschied machen. Ergänzt werden sie durch Beiträge zu den Themen Mikrobiom und Probiotika. Die Bedeutung des Mikrobioms für chronisch entzündliche*

Darmerkrankungen wird zunehmend anerkannt und als wichtiges Forschungsfeld etabliert. Neben verschiedenen anderen Faktoren wie Antibiotika und weiteren Medikamenten sind es vor allem Probiotika, insbesondere aber die Ernährung, die einen Einfluss auf das Mikrobiom nehmen. Vorbei sind die Zeiten in denen Patienten in der Beratung hörten: „Was Du isst, ist völlig egal.“ Dabei sollen Freude am Essen und Genießen aber sicher nicht vergessen werden.

Hier ein kurzer Exkurs: Ein Stuhltransfer sollte aktuell ausschließlich in kontrollierten Studien durchgeführt werden, da wir insgesamt noch nicht genug von den Wirkmechanismen verstehen, vor allem aber zu wenig über die – vor allem langfristigen – Nebenwirkungen wissen.

Ergänzt werden die Inhalte durch Beiträge zu Medizinsystemen, der Traditionell Chinesischer Medizin und Neuraltherapie und der Anthroposophie, welche weitere Aspekte und Konzepte zur ganzheitlichen Versorgung für Patienten mit CED bereithalten.

Bereichert wird das Schwerpunktheft durch Beiträge der AG Komplementärmedizin zum Thema und durch einen Erfahrungsbericht zur Integrativen Gastroenterologie.

Mit der Taskforce „Naturheilkunde und Komplementärmedizin in medizinischen Leitlinien“ wird seit Jahren konsequent daran gearbeitet, die durch gute und seriöse Forschung gesicherten Verfahren aus dem Bereich Naturheilkunde und Komplementärmedizin auch in den Leitlinien für Colitis ulcerosa und Morbus Crohn zu etablieren (siehe auch Seite 107). An vielen Stellen ist das in den letzten Jahren gelungen. Die konsequente Weiterführung ist unerlässlich, damit sich die begonnene Arbeit auch langfristig im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung in den Leitlinien abbildet.

Wie wichtig es ist, die Integrative Medizin auch konsequent weiter zu beforschen sei am folgenden

Beispiel verdeutlicht: Auf dem weltweit größten und wichtigsten Kongress für Magen- und Darmerkrankungen – der Digestiv Disease Week, die Im Mai in San Diego, USA, stattgefunden hat – ist das von der DCCV durch ein Forschungsstipendium unterstützte Forschungsprojekt zu Yoga bei Colitis ulcerosa mit einem Preis ausgezeichnet worden. Das zeigt exemplarisch einerseits, wie sehr Wahrnehmung und Wertschätzung für Projekte aus dem Bereich der Integrativen Medizin zugenommen haben, und andererseits, wie wichtig es ist, dass die DCCV im Bereich Naturheilkunde und Komplementärmedizin Impulse durch die Forschungsförderung gibt.

Vor diesem Hintergrund weise ich gern auf die von uns gerade begonnene große Studie zum Thema „Behandlungsmöglichkeiten unabhängig von der Medikamententherapie bei Colitis ulcerosa“, die noch bis ins Jahr 2017 für den Einschluss weiterer Patientinnen und Patienten offen ist (siehe Seite 110). Die Inhalte der Integrativen Gastroenterologie werden am 11. Februar 2017 in einem großen Arzt-Patienten-Seminar im Haus der Technik in Essen vertieft (siehe Seite 153). Neben Vorträgen zu Lebensstil, Selbsthilfestrategien und Umweltfaktoren – dem „Exposom“ –, konventioneller medikamentöser Therapie und Immunsuppression sowie chirurgischen Therapieformen werden die Inhalte in bewährter Weise in verschiedenen Workshops vertieft.

Ich würde mich besonders freuen, Sie bei unserem Arzt-Patienten-Seminar am 11. Februar 2017 in Essen begrüßen zu dürfen und lade Sie herzlich zur Teilnahme an der oben beschriebenen Studie ein. Ich wünsche Ihnen auch im Namen aller Mitautoren viel Freude bei der Lektüre des Bauchredners zum Thema „Integrative Gastroenterologie“ bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.

Jost Langhorst

